Sie stehen in jeder Hinsicht hinter dem Kleinengliser Lädchen für alles: von links Günter Spohr und Wilhelm Plock . Der frühere Ortsvorsteher Werner Krell, der sich für die Gründung des Lädchens stark gemacht hatte. Vorne rechts Ortsvorsteherin Helga Strub, die eine „Tegut-Frau"-Skulptur zeigt, die Tine Fiand aus Großropperhausen gefertigt hat. Foto: Brandau

Tante Emma lässt grüßen

Das Lädchen in Kleinenglis bereichert seit fünf Jahren das Leben im Borkener Stadtteil

Von Claudia Brandau

KLEINENGLIS. Der Name führt in die Irre: Wer sich unter einem „Lädchen für alles" einen kleinen Kiosk vorstellt, der neben Zeitschriften auch Kaffee und Knöpfe anbietet, der täuscht sich. Denn das Lädchen in Kleinenglis ist ein ausgewachsener Laden, der weit mehr als 4500 Artikel im Sortiment hat – und der seit bald fünf Jahren die Lebensqualität im Borkener Stadtteil bereichert und erhöht.

Möglich gemacht hat das die eigens gegründete Genossenschaft, die mit viel Elan ans Werk und auf die Suche nach Verbündeten ging. Der ehemalige Ortsvorsteher Werner Krell war der Motor, der die Idee eines Ladchen vorantrieb.

Nicht ohne Grund, denn in Kleinenglis gab es kaum Geschäfte mehr, die Infrastruktur im 1800-Einwohner-Dorf lag am Boden.

Bis die Kleinengliser selbst aktiv wurden. Sie gründeten die Genossenschaft, warben mit „vielem Klinkenputzen" 300 Mitglieder, holten die Supermarkt-Kette Tegut als Belieferer und den Starthilfe Ausbildungsverband als Betreiber mit ins Boot. Die Leader-Region Schwalm-Aue finanzierte die Ausstattung des Ladens, die Raiffeisenbank Borken kümmert sich um dessen komplizierte Steuererklärung – sie erfolgt nach genossenschaftlichem Recht. Das alles bildet ein kompliziertes Konstrukt: Aber eines, von dem alle, wirklich alle profitieren und das die Kleinengliser Dorfstruktur so bereichert.

Denn es gibt fast nichts, was es im Laden nicht gibt: Die Auswahl ist überraschend groß, die Preise überraschend niedrig, denn Tegut erhebt keinen Aufschlag aufs große Angebot im ländlichen Laden. „Das wissen längst noch nicht alle", sagt der ehemalige Ortsvorsteher Werner Krell: „Das Lädchen bietet auch Discounter-Preise."

Idee war Neuland

Krell muss es wissen, denn genau wie Ortsvorsteherin Helga Strub und Wilhelm Plock und Günter Spohr vom Aufsichtsrat ist er ständig hinter den Kulissen aktiv. Krell ging damals quasi als Pionier in Sachen Grundversorgung auf dem Dorf voran. Dass Tegut diese Idee aufgriff, sei ein Glücksfall gewesen, sagt Krell: Diese Zusage habe den Ausschlag gegeben, das Experiment zu wagen.

Bald fünf Jahre später stellt sich das Experiment als geglückt heraus. Die Kleinengliser nutzen das Angebot, die wenigsten kommen nur, um nur einen Becher Sahne zu holen. Die Genossenschaft dankt die Treue und erfüllt auch ungewöhnliche Wünsche.

Wie den Wunsch eines älteren Herrn, der schon jetzt eine Tonne Briketts für den nächsten Herbst bestellt hat. „Die liefern wir an und bringen sie ihm sogar in den Keller", sagt Wilhelm Plock. „Wir tun alles, damit der Laden am Leben bleibt."

Dazu können auch die Kleinengliser beitragen, einfach, indem sie dort einkaufen. Angst vorm Preisvergleich muss das Lädchen dabei nicht haben, es kann ganz prima mithalten. Tante-Emma-Preise sehen komplett anders aus.

• Am **Freitag, 23. März,** gibt es ab 14 Uhr Waffeln und Kaffee im Lädchen, in dem dann Tische und Bänke stehen. Das Lädchen ist von 7 bis 18.30 Uhr geöffnet. **IN ZAHLEN**